

Wenn Schule nicht mehr geht



LEERN
HAUJS
SOLE

BEZIEHUNGS- UND LÖSUNGSORIENTIERTE
BEGLEITUNG BEI SCHULABSENTISMUS –
OFFEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE
MIT UND OHNE DIAGNOSE (ADHS/ASS).

Aus der Not zurück ins Lernen

Wenn ein Kind nicht mehr zur Schule gehen kann, ist das kein "Schwänzen", sondern ein Alarmsignal: Angst, Stress und Überforderung legen den Alltag lahm – morgens geht die Türe nicht mehr auf, der Körper streikt, die Familie gerät unter Druck. Aktuelle Berichte aus dem Schweizer Fernsehen¹ zeigen eine deutliche Zunahme solcher Fälle; betroffen sind Primar- wie Sekundarstufe, Kinder mit und ohne Diagnose. Häufig liegen Lernhürden (z. B. LRS, ADHS oder ASS) vor; oft sind es aber auch soziale Ausschluss erfahrungen, zu hoher Leistungsdruck oder zu wenig individuell passende Lernsettings, die Schulangst auslösen. Bleibt die Situation ungelöst, weitet sich die Angst aus, es drohen depressive Entwicklungen bis hin zu Klinikaufenthalten – mit hohen Folgekosten für Gesellschaft und insbesondere persönlicher Lebensqualität der betroffenen Familien.

Leider fehlen heute vielerorts niedrigschwellige, stigmafreie Lösungen, die das Kind in den Mittelpunkt stellen, Familien entlasten und Schulen wirksam unterstützen. Genau hier setzt unser Vorhaben an: Wir schaffen tragfähige Lern- und Beziehungsbrücken zurück ins Lernen – für Kinder und Jugendliche, die sonst am Rand zu verschwinden drohen.

"Wissen um Neurodivergenz und den praxisorientierten Umgang damit, der sollte in jeder Schule zum Alltag gehören. Die öffentliche Schule, ja die ganze Gesellschaft, lernt dies gerade. Doch bis dieses praktische Wissen im öffentlichen Bildungsaltag angekommen ist, braucht es so flexible Einrichtungen wie das Lernhaus Sole. Darüberhinaus braucht es die Haltung des Lernhaus Sole gegenüber der Vielfalt der Kinder in jeder Schule!"

Dr. med. Anna Bewer Silvestri, Kinderärztin

Unsere Erfahrung im Lernhaus Sole

Aus der täglichen Praxis im Lernhaus Sole wissen wir: Bei uns melden sich überwiegend Familien in akuter Not. Ihr Kind verweigert seit Wochen oder Monaten den Schulbesuch; Schule und Behörden erhöhen den Druck, nicht selten ist bereits ein KESB-Verfahren häufig, und als letzte Option steht das Sonderschulheim im Raum. Viele dieser Familien können das Schulgeld einer Privatlösung nicht stemmen – sie brauchen jetzt eine rasche, niedrigschwellige, stigmafreie Brücke zurück ins Lernen. Genau das bietet das Lernhaus Sole: Einen sicheren Ort, beziehungs- und ressourcenorientiert. Unsere Erfahrung zeigt, dass Kinder sich bei uns rasch stabilisieren. Ein anonymisiertes Beispiel: Ein Junge mit ASS schaffte zuvor nur noch zwei Stunden Schule pro Tag und dies nur mit Begleitung durch die Spitäler; bei uns kommt er aus eigenem Antrieb, bleibt verlässlich im Setting und erlebt Lernen wieder als machbar. Finanziell getragen wird dieses Wirken derzeit von einer Handvoll engagierter Stiftungen; den grössten Teil leisten wir – Team, Eltern, Netzwerk – jedoch ehrenamtlich. **Für eine nachhaltige Finanzierung und um zusätzliche Plätze zu schaffen, benötigen wir verlässliche Stiftungsunterstützung.**

Bewusst keine Sonderschule

Um Kinder und Jugendliche mit Schulverweigerung aufzufangen, braucht es ein Setting, das ihnen sofort Sicherheit, Sinn und Mitgestaltung bietet. Im Regelsystem wird ein solches Umfeld oft erst nach einer formellen Abklärung und mit Lernzielbefreiung in einer Sonderschule zugänglich – mit Wartezeiten von bis zu zwei Jahren und dem Risiko der Stigmatisierung. Wir gehen bewusst einen anderen Weg: Wir positionieren uns nicht als Sonderschule – und fangen diese jungen Menschen dennoch kompetent auf.

Im Lernhaus Sole steht der Mensch im Zentrum. Unsere Antwort sind nicht primär „reizarm“, „enge Begleitung“ oder andere Standardrezepte, sondern Beziehung auf Augenhöhe und echte Bedeutsamkeit: Kinder und Jugendliche werden gesehen, ernst genommen und gestalten ihre Lernwege mit. Sie arbeiten selbstbestimmt an Projekten, die zu ihren Interessen und Energien passen, in ihrem Tempo und mit realen Ergebnissen. Dieses Zutrauen löst Anspannung, stärkt Selbstwirksamkeit und macht Lernen wieder attraktiv.

Unser Ansatz braucht und pflegt soziale Durchmischung: Neurotypische und verhaltensunauffällige Kinder und Jugendliche sind ein wesentlicher Teil unserer Gemeinschaft. Sie sorgen für alltägliche Normalität, vielfältige Rollenmodelle und gegenseitiges Lernen – zum Gewinn für alle. So vermeiden wir das „Sonder“-Label, behalten die Perspektive auf die reale Welt und stärken die Chancen nach der Schulzeit.

Als Privatschule können wir niedrigschwellig und rasch handeln – ohne Diagnoseschleifen, ohne Etiketten. Das entlastet Familien und Schulen in der Akutphase und schafft einen wirksamen, stigmafreien Boden, damit junge Menschen wieder ins Lernen finden und ihren Platz in Bildung und Gesellschaft sichern. Und diese Möglichkeit soll allen offenstehen. Unabhängig vom sozioökonomischen Hintergrund.

“Unser Sohn A. ist früh sprachgewandt und technisch begabt – trotzdem scheiterte er in der öffentlichen Grundschule: Sein Potenzial blieb ungenutzt, er musste an Grundlagen üben und verweigerte sich zunehmend. Ein Intelligenztest bestätigte mit IQ 116 seine hohe Begabung – trotz Lücken in Mathe. Viele Schulen erklärten den Fall für zu schwierig. Im Lernhaus Sole wurde er selbstverständlich aufgenommen. Seither blüht er seit über einem Jahr auf: baut motorisierte Autos, repariert Geräte, steht mit Impro-Comedy auf der Bühne. Er ist sozial eingebunden, glücklich – und fragt in den Ferien, wann die Schule wieder beginnt.»“

Arno B., Vater und Unternehmer

Gemeinsam Brücken bauen...

...so können Sie unterstützen

Nebst unseren Mitarbeitenden tragen aktuell genau sechs Stiftungen unser Wirken: Die Ernst Göhner Stiftung hat mit einem einmaligen Beitrag von CHF 40'000 eine wichtige Anschub- und Übergangshilfe geleistet. Die Teamco Foundation hat drei jährliche Beiträge à CHF 20'000 zugesprochen; diese Partnerschaft besteht seit drei Jahren. Zwei weitere Stiftungen haben kürzlich mit insgesamt CHF 15'000 ihre Sympathie bekräftigt, wünschen aber Anonymität. Neu hinzugekommen ist die Stiftung Freie Gemeinschaftsbank, die uns mit CHF 30'000 unterstützt. Eine weitere Stiftung, die anonym bleiben will, finanziert jährlich drei vollständige Schulplätze – die Familien stellen ihr Gesuch direkt, die Mittel fliessen anschliessend zweckgebunden an das Lernhaus Sole.

Wir wissen: Viele Stiftungen können aufgrund ihres Zwecks privatrechtlich organisierte Schulen nicht direkt unterstützen. Genau deshalb bieten wir einen bewährten Weg über direkte Familienförderung: Ein klarer, schlanker Prozess stellt sicher, dass Beiträge unmittelbar den betroffenen Kindern und Jugendlichen zugutekommen – transparent, nachvollziehbar und wirkungsorientiert.

Wenn Ihnen unser Ansatz grundsätzlich zusagt, sind wir offen für gemeinsames Auskundschaften neuer Lösungen: vom zweckgebundenen Familienfonds über Brücken- und Notfallplätze bis hin zu modellhaften Co-Finanzierungen, die zusätzliche Plätze ermöglichen. Rufen Sie uns an – wir sind flexibel, pragmatisch und bereit, gemeinsam noch mehr Familien in Not zu entlasten.

Schulen, die (Neuro-) Diversität ins Zentrum stellen, sind Wegweiser für die Zukunft. Sie schaffen Räume, in denen Individualität und Vielfalt mehr zählen als Konformität. In unserer normorientierten Gesellschaft ist ein Diagnose-Label bei Neurodiversität leider noch notwendig, damit Kinder nicht durch die Maschen der Systeme fallen – obwohl es gleichzeitig stigmatisiert und Entwicklungspotenzial begrenzen kann.

Die Schule Sole fördert intrinsisch motiviertes, selbstbestimmtes Lernen – wissenschaftlich belegt ein zentraler Faktor nachhaltigen Wissenserwerbs. Gerade neurodivergente Kinder profitieren von Autonomie, Kontrolle und Vorhersehbarkeit, die ihnen ermöglichen, ihre besonderen Begabungen zu entfalten. Das gegenwärtige Schulsystem lässt viele dieser Kinder trotz hoher Intelligenz scheitern – mit Folgen wie Schultraumatisierungen und neurodivergenten Burnouts. Die inklusive Schule ist deshalb die Schule der Zukunft: Sie bereitet auf eine Welt vor, die Menschen braucht, die mitdenken, gestalten und mit ihrer Einzigartigkeit Innovation voranbringen.

Dr. med. Nicole A. Chou-Knecht, Fachärztin
für Psychiatrie und Psychotherapie FMH

Wirkung skalieren – mit dem Schulwandel-Netzwerk

Mit der von uns mitgegründeten Schulwandel Stiftung haben wir schweizweit ein Netzwerk von 38 Schulen aufgebaut. Das Lernhaus Sole geht als Modellstandort mutig voran und zeigt im Alltag: Auch Kinder und Jugendliche mit markantem Schulstress oder auffälligem Verhalten lassen sich in eine gemischte, stigmafreie Gemeinschaft integrieren – wenn Beziehung, Sinn und Selbstwirksamkeit im Zentrum stehen. Auf dieser Basis ist Skalierung möglich:

So kann das Angebot – abhängig von Finanzierung und Projektphase – schrittweise in weiteren Regionen verankert werden. Ziel ist nicht die Ausweitung einer Privatschule, sondern die Verbreitung eines wirksamen Ansatzes, der Kindern rasch zurück ins Lernen hilft und dabei Kinder, ihre Familien, wie auch Lehrpersonen und Schulen entlastet.

Quellen

- 1 <https://www.srf.ch/news/schweiz/schulabsentismus-angst-stress-druck-wenn-kinder-nicht-mehr-zur-schule-gehen>

Kontakt & Bankverbindung

Ansprechperson

Nils Landolt, Gründer Lernhaus Sole und Schulwandel Stiftung

E-Mail: nils.landolt@lernhaussole.ch

Mobile: 079 590 86 81

Adresse Lernhaus Sole

Erlenstrasse 19, 8753 Mollis

Bankverbindung Lernhaus Sole

IBAN: CH07 0077 3000 5841 2817 3

Kontoinhaber: Terramata GmbH, 8752 Näfels

Bank: Glarner Kantonalbank

QR-Überweisung:



Gerne stehen wir für ein Gespräch zur Verfügung.

Einblick in unser Lernhaus

Besuchen Sie uns und machen Sie sich selbst ein Bild von unserem Wirken <3

